



Liebe Leserin, lieber Leser,

mehr als 37.000 Menschen engagieren sich bundesweit ehrenamtlich für die Johanniter, davon allein über 2.000 in Baden-Württemberg. Sie engagieren sich für Kinder und Jugendliche, in Sanitätsdiensten, im Zivil- und Katastrophenschutz, setzen sich für ältere Menschen oder Geflüchtete ein, bilden Menschen in Erster Hilfe aus oder sind in unzähligen anderen Bereichen aktiv. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement würde vieles nicht funktionieren in unserem Land.

Dieses wertvolle Engagement fußt auf dem Ehrenamt und bringt besonders hohe Anforderungen in diesen Bereichen mit sich. Unsere Ehrenamtlichen stehen oft rund um die Uhr bereit, auch für schwierige oder belastende Dienste. Zudem investieren sie einen großen Teil ihrer Freizeit, um regelmäßig Gutes zu tun. Sie alle verbindet ein Antrieb – Sie helfen aus „Liebe zum Leben“.

Eine besondere Art des ehrenamtlichen Engagements ist der Schulsanitätsdienst. Mehr als 1.100 Jugendliche engagieren sich an ca. 100 Schulen in Baden-Württemberg als Schulsanitäter. Wenn nötig, leisten sie qualifiziert Erste Hilfe bis der Rettungsdienst kommt. Nicht nur Schule und Schüler profitieren von dem Schulsanitätsdienst – auch die engagierten Schulsanitäter selbst gewinnen. Sie erlernen schnell und sicher die medizinische Erstversorgung von erkrankten oder verletzten Mitschülern und werden in die Lage versetzt, Verantwortung für andere zu übernehmen. Werte wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft werden vermittelt.

Der Bedarf an den karitativen Diensten der Johanniter wächst in Folge des demografischen Wandels und anderer gesellschaftlicher Veränderungen in Deutschland ständig. Die wichtige Arbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe kann man aber nicht nur durch haupt- oder ehrenamtliches Engagement unterstützen. In weitem Umfang ist unsere Arbeit durch Fördermitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Ob durch eine Einmalspende, etwa zur Unterstützung der Johanniter-Weihnachtstrucker, durch eine anlassbezogene Spende zum eigenen Geburtstag oder dauerhaft als Fördermitglied oder Stifter: Mit einer Spende an die Johanniter unterstützt man die gemeinnützigen Projekte der Johanniter. Und viele davon können wir nur mit der Hilfe unserer Spender in diesem Umfang durchzuführen.

Die Johanniter sind seit 2004 Träger des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Dies bescheinigt uns eine sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Spendengelder, so dass man sich sicher sein kann, dass wir mit Spenden verantwortungsvoll umgehen.

Neugierig geworden? Dann werden auch Sie Teil der Johanniterfamilie. Entweder als ehrenamtlicher Helfer, Spender oder Fördermitglied. Auch unser Bedarf an hauptamtlichen Mitarbeitenden steigt stetig. Besonders stolz sind wir, dass wir auch in diesem Jahr im Arbeitgeber-Ranking des Nachrichtenmagazins Fokus zu den Top-Arbeitgebern in Deutschland zählen. Wir erreichten Platz 2 unter den bewerteten Unternehmen in der Kategorie „Gesundheit und Soziales“. Auf unserer Homepage finden Sie umfangreiche Informationen zu einem ehren- oder auch hauptamtlichen Engagement.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr
Wilhelm Salch
Regionalvorstand Baden



Inhalt

Johanniter-Tipp Erste Hilfe beim Grillunfall	Seite 2
Rettungshundestaffel Spannende Einblicke	Seite 2
Ehrenamt Ehrung für Melanie Erndwein	Seite 2
Notruf Im Notfall die richtige Nummer	Seite 3
Ehrenamt Bei Facebook aufgeschnappt – zum Nachdenken und eine Einladung	Seite 3
Johanniter-Hausnotruf Maßgeschneiderte Angebote	Seite 4
Preisrätsel Mitmachen und gewinnen!	Seite 4

Ganz nah – Ihre Ansprechpartner vor Ort in Karlsruhe

Sie erreichen alle Mitarbeiter
unter Telefon 0721 914349-0

Erste-Hilfe-Ausbildung

Beate Hoefl
ausbildung.karlsruhe@johanniter.de

Hausnotruf

Birgit Weber
hausnotruf.karlsruhe@johanniter.de

Ortsbeauftragter

Thomas Bender
thomas.bender@johanniter.de

Ehrenamtskoordinatorin

Melanie Erndwein
melanie.erndwein@johanniter.de

Sanitätsdienst

Thomas Bender
sanitaetsdienst.karlsruhe@johanniter.de

Katastrophenschutz

Timo Erndwein
timo.erndwein@johanniter.de

Schulsanitätsdienst

Therese Helfert
therese.helfert@johanniter.de

| Sicher durch die Grillsaison

Johanniter geben Erste-Hilfe-Tipps



Ob Bratwurst, Steak oder Gemüsespieß – Grillen gehört für die meisten Menschen zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen an lauen Sommerabenden. Wohin man schaut, überall glüht die Holzkohle: auf dem Balkon, im Garten, im Park, am Strand.

Doch das Vergnügen ist nicht ganz ungefährlich: Jährlich verletzen sich mehrere tausend Menschen beim leichtsinnigen Umgang mit dem Feuer. Stichflammen oder Verpuffungen entstehen zum Beispiel, wenn ungeduldige Grillmeister Spiritus auf die glühenden Kohlen schütten. Schwere Brandblasen können entstehen, wenn besonders Hungrige das Fleisch mit den Händen vom Rost nehmen, statt mit der Grillzange. Ein Gasgrill kann explodieren. Hier gilt es, die Gasanlage überprüfen zu lassen und leere Flaschen sofort zu entsorgen. Es sollte darauf geachtet werden, dass der Grill – egal, ob Holzkohle oder Gas – einen sicheren Stand hat. Am besten in der Nähe des Grills einen Eimer Wasser platzieren. Vorsicht ist geboten, wenn Kinder dabei sind. Es gilt: Kinder weg vom Grill! „Besonders umstehende kleine Kinder sind gefährdet, wenn sich der Grillrost auf ihrer Kopfhöhe befindet“, warnt Beate Hoeft, Ausbildungs-Koordinatorin bei den Johannitern in Karlsruhe. Plötzlich entstehende Flammen könnten sie im Gesicht schwer verletzen. „Im Ernstfall gilt: Sofort die 112 anrufen!“

Erste Hilfe bei Brandverletzungen

„Als Faustregel gilt: Bei schweren, großflächigen Verbrennungen und bei Verbrennungen im Gesicht, an den Händen oder den Genitalien sofort den Rettungsdienst rufen“, empfiehlt die Fachfrau. „Bei kleinflächigen Brandverletzungen (z.B. Finger) kann zur sofortigen Schmerzlinderung die Verbrennung mit raumtemperiertem Wasser ca. zwei Minuten gekühlt werden. Große Brandwunden und generell bei Säuglingen und Kindern nicht kühlen, es besteht die Gefahr der Unterkühlung sowie einer starken Belastung des Kreislaufs“, betont Hoeft. Offene Wunden sollten schnell steril abgedeckt werden, damit sie sich nicht entzünden. Dafür eignet sich etwa ein steriles Verbandstuch aus dem PKW-Verbandskasten.

Wenn die Kleidung einer Person durch Stichflammen Feuer gefangen hat, ist schnelles Handeln lebensrettend: Das schnellst erreichbare Mittel sollte genommen werden, um so schnell wie möglich die Flammen zu ersticken. Am besten geeignet dafür ist Wasser. Aber auch mit einer Decke lassen sich die Flammen ersticken. Eine große Gefahr droht bei schweren, großflächigen Verbrennungen: „Häufig sind Kreislauf- und Atemstörungen die Folge. Deshalb sollten Ersthelfer unbedingt Kreislauf und Atmung der verletzten Person beobachten, um ggf. Wiederbelebungsmaßnahmen zu beginnen bis der Rettungsdienst eintrifft“, rät die Fachfrau.

| Rettungshundestaffel

Spannende Einblicke in die Rettungshundearbeit

Rettungshunde sind wahre Spezialisten: Gemeinsam mit Frauchen oder Herrchen, spüren sie in Windeseile vermisste Personen auf und werden dabei nicht selten zu Lebensrettern.

Doch, wie wird aus einem Hund ein Rettungshund? Wann wird eine Rettungshundestaffel alarmiert und wie läuft so ein Einsatz ab? Und wozu braucht ein Rettungshundeführer eigentlich Babypuder? Typische Fragen, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Johanniter-Rettungshundestaffel Baden/Karlsruhe sehr gerne beantworten.

Im März hatte die Karlsruher Staffel die Johanniter-Jugendgruppe aus Mannheim zu Besuch. Die acht interessierten Mädchen konnten die Rettungshunde nicht nur beim Training im Wald beobachten, sondern auch an einer Probeprüfung teilnehmen. „Rettungshundeteams müssen ihre Einsatzbereitschaft regelmäßig in einer Prüfung unter Beweis stellen. Dafür trainieren unsere ehrenamtlichen Mitglieder zweimal wöchentlich“, erklärte Ausbilderin Anke Rieth. Ein hautnaher Einblick in die Rettungshundearbeit also, wie man ihn sonst selten bekommt.

„Am Anfang waren sie zwar noch etwas schüchtern und von der Probeprüfungsatmosphäre sichtlich beeindruckt, aber die Zurückhaltung fiel nach kurzer Zeit und unsere Hunde wurden begeistert betrachtet und gestreichelt“, freute sich Ausbilder Jürgen Bergmann. Im Anschluss durften sich die Kinder dann sogar selbst im Wald verstecken, natürlich begleitet von einem Suchhelfer der Staffel, und von einem der Teams finden lassen.

Verblüfft von den Fähigkeiten der Rettungshunde, aber auch ein bisschen erschrocken vom lauten Bellen bei der Anzeige, waren die Mädchen besonders von Rettungshündin Lotta begeistert. Als sogenannte Freiverweiserin, zeigt sie einen Fund nicht durch Bellen



an, sondern läuft zu ihrer Hundeführerin zurück und führt sie dann angeleint zur gefundenen Person.

Nach dem Suchtraining beantworteten die Staffelmithglieder noch ausgiebig alle Fragen und natürlich durfte auch die obligatorische Schmuseinheit mit den Rettungshunden nicht fehlen.

Erfahren Sie mehr über die Johanniter-Rettungshundestaffel und wie Sie die ehrenamtliche Arbeit unterstützen können unter www.johanniter.de/rhs-karlsruhe oder bei Facebook @JUH.RHS.Baden.



| Ehrenamt

Ehrung für Melanie Erndwein

Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement erhielt Melanie Erndwein, Ehrenamtskoordinatorin der Karlsruher Johanniter, das Ehrenzeichen am Bande der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Sichtlich gerührt und stolz überreichte ihr Moritz Knappertsbusch, Mitglied im Landesvorstand, diese hohe Auszeichnung im Februar. Als

ehrenamtliche Ortsbeauftragte leitete und prägte Melanie Erndwein die Arbeit der Johanniter in Karlsruhe. Als Fachdozentin und Lehrbeauftragte auf Landes- und Bundesebene arbeitete sie maßgeblich an der Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte für die interne Aus- und Weiterbildung mit.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Dein außerordentliches Engagement!



| **Notruf**

Im Notfall die richtige Nummer



Bei einem schweren Verkehrsunfall ist der Fall klar: Man wählt die 112, die Nummer der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Es gibt aber auch Situationen, in denen fraglich ist, wen man anruft: die Polizei unter der 110, die Feuerwehr unter der 112. Oder ob ich den Notruf überhaupt wählen darf. Zunehmend werden Rettungsdienst und Feuerwehr aus falschen Gründen alarmiert.

Dass ein Hamburger nach einem Blick aus dem Fenster die 112 wählte, sorgte im vergangenen November bundesweit für Unterhaltung. Denn was der besorgte Bürger für einen lichterlohen Brand in der Nachbarschaft hielt, war lediglich ein besonders feuriges Abendrot. Hinter der kleinen Meldung verbirgt sich ein Trend, der Mitarbeiter von Rettungsdiensten und Feuerwehren immer mehr in Bedrängnis und Personalnot bringt: Es wird sehr schnell zum allgegenwärtig verfügbaren Telefon gegriffen, und das oft ohne ausreichenden Grund. In Berlin sorgte diese Entwicklung unter dem Motto „Berlin brennt!“ 2018 schon für wochenlange Protestaktionen der Feuerwehr – bei jährlich mehr als einer Million Anrufen in den Leitstellen ist die Zahl der Fehleinsätze um 25 Prozent gestiegen. Diese Tendenz hat spürbare Konsequenzen für die Verfügbarkeit von Rettungsmitteln.

Denn diese fehlen oft an anderer Stelle, wo sie dringend gebraucht werden.

Die Zahl der Fehleinsätze steigt

„Das Anspruchsdenken in der Bevölkerung nimmt zu und gerade bei überlangen Wartezeiten auf den ärztlichen Bereitschaftsdienst wird recht oft einfach die 112 gewählt, um medizinische Hilfe zu erhalten“, erklärt Andreas Hübner, Rettungsdienstleiter der Johanniter im Regionalverband Baden.

Wichtig ist es deshalb, die richtige Nummer für das richtige Anliegen zu wählen. Hübner weiß Bescheid: „Die 112 ist immer die richtige Nummer, wenn es um Notsituationen mit lebensbedrohlich verletzten oder erkrankten Menschen geht. Das ist bundesweit der direkte Draht zu den Helfern.“

In der Praxis werden diese Notrufe meist in sogenannten Integrierten Leitstellen entgegengenommen, bearbeitet und an die Einsatzdienste wie Feuerwehr oder Rettungsdienst weitergeleitet. Bei weniger dringlichen Beschwerden, mit denen die Betroffenen aber nicht bis zur nächsten Sprechstunde ihres Arztes warten können,

vermittelt der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen einen Ansprechpartner.

Seit April 2012 gibt es dabei unter der Nummer 116 117 Hilfe, die vor allem am Wochenende und an Feiertagen nachgefragt wird. „Wer bei einer Erkrankung oder nach einem Unfall verantwortungsvoll die richtige Nummer auswählt“, so der Experte, „der trägt dazu bei, dass unser bestehendes Notruf-System wie geplant funktioniert.“

**NOTRUF**

Welche Nummer rufe ich wann an?

112 Gibt es Anzeichen für eine lebensbedrohliche Erkrankung (Bewusstlosigkeit, Herzbeschwerden oder starke Blutungen) ist der EU-weit gültige Notruf von Rettungsdiensten und der Feuerwehr zu wählen. Informationen kurz und bündig durchgeben – die Leitstelle führt kompetent durch das Gespräch.

116 117 Unter der bundesweit gültigen Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst erhält man bei dringenden Erkrankungen (schwere Grippe, Erbrechen, Magen-Darm-Infekt), Auskünfte zu allen geöffneten Notfallpraxen in der Umgebung des Anrufers. Auch Hausbesuche können erbeten werden.

110 Die erste Wahl für alle Belange der Polizei ist die 110. Wer Hinweise auf eine Straftat hat oder sich in einer Situation befindet, die polizeiliche Hilfe erfordert, liegt mit ihr richtig. Etwa bei der Regelung eines Verkehrsunfalls ohne Verletzte.

Notruf richtig absetzen

Im Notfall werden Anrufer von der Leitstelle durch das Gespräch geführt. Wichtig ist es, in der Leitung zu bleiben, bis alle Fragen zu Ort und Art des Notfalls sowie der Zahl der Verletzten geklärt sind. Vorher keinesfalls auflegen!

| **Ehrenamt**

Bei Facebook aufgeschnappt – zum Nachdenken und eine Einladung

Wenn man sich aufmerksam in den sozialen Netzwerken bewegt, sieht man immer wieder Einträge in denen jemand zum Beispiel folgendes schreibt: „Hallo zusammen, ich bin auf der Suche nach neuen Bekanntschaften. Ich mache einen Schnitt in meinem Leben, will ein neues Umfeld, neue Leute, neue Erfahrungen...“ Und

jedes Mal denke ich mir, dass ein ehrenamtliches Engagement bei den Johannitern genau das ist, was dort gesucht wird.

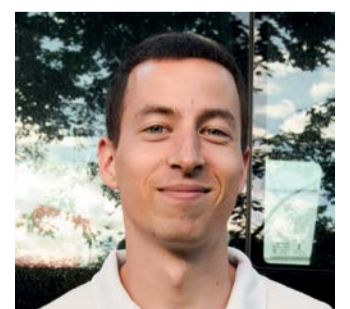
Es sind nicht nur spannende Aufgaben und neue Erfahrungen. Es ist eben auch ein neuer Freundeskreis, die

einen Blick für andere haben, die sich gerne engagieren, aber eben auch Menschen, die JA zum Leben sagen und neben dem Ehrenamt viel Freizeit miteinander verbringen. Dort darf jeder so sein, wie er ist und seine persönlichen Stärken finden dort ihren Raum.

Jeden Mittwoch treffen sich unsere Ehrenamtlichen in unserer Dienststelle in der Windeckstraße 2 um 19:00 Uhr. Habt doch einfach Mut, sprecht uns an und schnuppert rein. Vielleicht findet ihr bei uns das, was ihr sucht.



Euer Thomas Bender
Ortsbeauftragter



Mehr Infos zur ehrenamtlichen Mitarbeit:
Thomas Bender, ov.karlsruhe@johanniter.de

Preisrätzel

Gewinnen Sie einen von drei Einkaufskörben

Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Windeckstraße 2, 76135 Karlsruhe oder per E-Mail an gewinnspiel.karlsruhe@johanniter.de.

Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.



Einsendeschluss: 30. Juni 2019

Der Teilnehmer erklärt sich einverstanden, dass sein Name, im Fall des Gewinns, im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht wird. Mitarbeitende und aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: www.johanniter.de/datenschutzinformation. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen: info.bw@johanniter.de

	9	ital. Bildhauer rumänische Münze	Abk. Bayerischer Rundfunk	männlicher Vogel	Geschäftszimmer Nebenfluss des Orinoco	Abk. deutsch	
KFZ Fulda							
Herrscher			1				
Chem. Zeichen Natrium			Leichtmetall	engl. sind		bodenglatt	ital. Fluss
Einssiedler				Abkürzung: circa	2		
Sportwagentyp							13
		EDV-Ausdruck		Baumarkt			
		englisch: mir, mich		Epoche			
Straußenvogel			Berliner Original	KFZ Stuttgart		Abkürzung für Ehrenbürger	
Apfelsinenart				kalifornischer Fluss	14		
			5				
Männernamen		Einfall, Gedanke			5. Vokal	Rhein-Zufluss	
Maßeinheit		KFZ Regensburg			10		
							KFZ Nürnberg
					7		3
		Zustimmung	aufs Hören bezogen	römische Zahl: 100	KFZ Hannover	eingeschaltet einer Meinung	
Freudenschrei							Lebewesen
Hauptstadt Lettland			12		6		
				Illitart	Hühnerprodukt		Nukleinsäure (kurz)
		Zimmer	Abkürzung für links	Grabschrift	Einverständnis		
				8			4
		Hinrichtungsgesetz	Abkürzung: kaiserlich-königlich		ausreichend gekocht		
					11		

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Das Lösungswort in der letzten Ausgabe lautete „Hausnotruf“.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern:

Basia Culkova,
Manfred Schulze und
Elena Zirkelbach.



Mehr Komfort durch Schlüssel hinterlegung

Der Johanniter-Hausnotruf: Maßgeschneiderte Angebote für jeden Bedarf

Blumen gießen, die Katze füttern, den Briefkasten leeren – eine gute Nachbarschaft ist wichtig, gerade für alleinstehende Menschen. Viele vertrauen ihren Nachbarn regelmäßig ihren Wohnungsschlüssel an. Aber kann man seinem Nachbarn auch zumuten, rund um die Uhr erreichbar zu sein, um auch in einem Notfall zu helfen? Der Johanniter-Hausnotruf bietet hier eine professionelle Alternative. „Ob jemand öfter allein zuhause ist oder im Alter alleine lebt, gesundheitliche Einschränkungen hat oder besonders sturzgefährdet ist – der Johanniter-Hausnotruf bietet ein hohes Maß an zusätzlicher Sicherheit und kann für jeden Bedarf individuell erweitert werden. Dazu zählt die Möglichkeit, seinen Wohnungsschlüssel bei den Johannitern zu hinterlegen“, so Birgit Weber, Mitarbeiterin Notrufdienste bei den Johannitern in Karlsruhe. „Natürlich spielt für unsere Kunden die sichere Aufbewahrung dabei eine entscheidende Rolle.“

Der Schlüssel wird sicher und für Unbefugte unzugänglich aufbewahrt. Wird ein Alarm ausgelöst, wird der Schlüssel an den Einsatzdienst herausgegeben und auch während der Fahrt zum Einsatzort sicher im Fahrzeug verwahrt. Alternativ kann der Schlüssel auch in einem kleinen Schlüsseltresor vor Ort hinterlegt werden, der außen am Gebäude oder an einem Geländer oder Zaun angebracht wird. Mit Genehmigung des Vermieters ist dies in der Regel möglich. Durch eine frei wählbare Zahlenkombination wird sichergestellt, dass nur ein eingeweihter Personenkreis auf den Schlüssel zugreifen kann. Auf Wunsch kann dies auch der Nachbar oder ein Pflegedienst sein. Birgit Weber fügt an: „Dies ist besonders in Eigenheimen in ländlichen Regionen mit weiten Wegen eine gute Lösung.“



Wie funktioniert der Johanniter-Hausnotruf?

Herzstück des Johanniter-Hausnotrufs ist ein kleiner Sender, der als Armband, Halskette oder Clip getragen werden kann. Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Hausnotrufzentrale der Johanniter zu erreichen. Fachkundige Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Umfangreiches Zubehör, wie beispielsweise ein Rauchwarnmelder oder Sturzsensoren, runden das Angebot ab.

Der Johanniter-Hausnotruf. Macht selbstständig und sicher!

Jetzt 4 Wochen - mehr Leistung - gratis testen!
 23.4. bis 31.5.2019

Fragen Sie einfach Ihre Johanniter vor Ort und sichern Sie sich jetzt unser Komfort-Angebot!

Service-Telefon: 0800 32 33 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

www.johanniter.de/hausnotruf

Herausgeber:
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Baden
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim

V.i.S.d.P.:
Wilhelm Salch

Redaktion Karlsruhe:
Thomas Bender, Jürgen Bergmann,
Melanie Erndwein, Beate Hoefl,
Andreas Hübner, Susann Kraft, Anke
Rieth, Wilhelm Salch, Jana Stimmel,
Birgit Weber

info.karlsruhe@johanniter.de